

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 22.09.2024

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde und liebe Familie. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wenn sie mit lauter Stimme und erhobenen Händen Gott anbeten, drücken sie damit ihren Glauben aus. Wussten sie das? Lassen sie uns Gott mit einem lebendigen Glauben ehren. Wie schön, dass sie da sind. Sie sind geliebt.

BS: Amen, lassen sie uns beten. Vater, wir kommen in Jesu Namen und danken dir für alles, was du in unserem Leben tust. Manche sind belastet durch Schuld, Furcht und Kämpfe. Danke Herr, dass du das alles am Kreuz überwunden hast. Wir danken dir und wir lieben dich. Im Namen Jesu beten, wir und alle sagen Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen sie ihren Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesung – 1.Mose 9,12-16 - (Hannah Schuller)

Hören Sie Verse aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 9. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.

Dann will ich denken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem was auf der Erde lebt, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles vernichtet. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und denke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist. Das ist das Wort des Herrn. Dank sei Gott.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Bitte stehen sie auf, wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Halten sie ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie von Gott empfangen. Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen.

Predigt Bobby Schuller – Verändere Ablehnung in Siegel!

Heute sprechen wir über Träumer. Hat sie schon mal jemand Träumer genannt? Wenn man so genannt wird, kann das interessanterweise positiv oder negativ gemeint sein. Manche sagen "Träumer". Andere sagen "Träumer, du bist nur ein Träumer". Ich habe viel Zeit mit Träumern verbracht. Mit Machern und Leuten, die Großes für Gott tun wollen. Dabei habe ich bemerkt, dass es zwei Sorten von Träumern auf der Welt gibt. Die einen reden viel, tun dann ein bisschen was und geben auf. Und dann gibt es die anderen, die sind unaufhaltsam. Heute rede ich darüber, wie man so jemand wird. Jemand, den ich den unaufhaltsamen Träumer nenne. Wir reden davon, wie man ein unaufhaltsamer Träumer wird und über das Mittelmaß zum Erfolg aufsteigt. Fangen wir damit an. Überlegen Sie einmal: Welchen Traum hat Gott Ihnen ins Herz gelegt? Vielleicht eine Kirchengemeinde zu gründen.

Oder sie träumen davon, Missionar zu sein. Vielleicht ist ihr Traum ein Buch zu schreiben, einen Film zu schaffen oder eine Art politischer Reform anzustoßen, die ihre Stadt oder ihr Land verändert. Oder sie träumen davon, eine Familie zu haben. Viele haben einen Traum, der sich nicht erfüllt hat und wahr geworden ist.

Ich habe gerade von einer Geschichte von Matt Potter gehört. Matt erzählte, vor etwa 30 Jahren hatte eine junge, schwangere Frau eine Krise und war auf dem Weg zu einer Abtreibungsklinik. Auf dem Weg dorthin hielt sie an einer Kirche an und ging rein, um mit dem Pastor zu reden. Sie sagte: „Ich überlege mein Kind abtreiben zu lassen, aber ich bin nicht sicher.“ Der Pastor war ganz neu in der Kirche und wusste nicht, wie er damit umgehen sollte und die Frau überzeugen konnte, ihr Baby zu behalten.

Er ruft seinen Mentor an. Der geht ran und es war ein Pastor hier in Kalifornien. Er meinte: „Ich habe hier eine Frau, die ihr Kind abtreiben will...!“ Und der andere Pastor sagt: „Das ist erstaunlich, ich habe in unserer Gemeinde ein Paar, das schon seit Jahren versucht, Kinder zu bekommen und sie haben gerade von ihrem Arzt gehört, dass sie niemals Kinder haben werden.“

Die beiden Pastoren treffen sich, die Frau bringt das Kind zur Welt und ein Ehepaar kann ein Baby adoptieren. Und Matt sagte; dieses Baby war ich. Das coole an der Geschichte ist, dass Matt bei Sportlern aufwuchs und von ihnen adoptiert wurde. Er sagte, er war immer schon ein Nerd am Computer und hat diese wunderbaren Internet Firmen aufgebaut mit Apps allem anderen. Er verkaufte seine Firma für einige Millionen Dollar. Er sagte nicht, wie viel, aber es war genug, um nie wieder arbeiten zu müssen und ich schätze, für ihn ist das eine Menge Geld. Für mich natürlich auch.

Und als er in seinem Frühuhestand war, fing er an, faul zu werden. Er merkte, dass es nicht gut für ihn war und schrie zu Gott. Er ist ein hingegebener Christ, liebt den Herrn und er startete diese App, die viele von ihnen nutzen namens Pray.com. Dort kann man sich Predigten anhören und für sich beten lassen.

Überlegen sie mal. Der Traum des einen Paares, Kinder zu haben und der Gehorsam der anderen Frau, sich Zeit zu nehmen und zu beten über ihre Entscheidung führte dazu, dass Matt geboren wurde. Sein Traum, große Firmen zu gründen, führte wieder zu einem anderen Traum, nämlich, diese wunderbare App zu schaffen, die Menschen miteinander in Verbindung bringt und sie unterstützt. Eine tolle Geschichte.

Das alles soll zeigen, dass Träume, die erfüllt werden und verwirklicht, zu anderen Träumen und Träumen führen. Das ist gut, solange sie unter Gottes Fürsorge erreicht werden. Was ich ihnen heute weitergeben will, ist: Machen sie sich auf und gehen sie weiter Risiken für Gott ein! Sie werden erleben, wie ihr Glaube wächst an das, wozu Gott sie ruft.

Ich werde ihnen davon erzählen, was ich beobachtet habe in dem, wie ich Dinge erreicht habe und was einige Freunde von mir getan haben. Es sind 6 Punkte, die für mich aus der Bibel herausstechen, und die aufzeigen, wie unaufhaltsame Träumer dranbleiben.

Das erste und wohl wichtigste, worüber wir heute reden, ist die Tatsache, dass unaufhaltsame Träumer sich nicht von Spott aufhalten lassen. Das ist besonders schwer, gerade für Christen. Wir haben vorhin die Geschichte von Noah gehört. Hannah hat einiges vorgelesen und ich habe immer die Noah Geschichte aus den Hanna-Barbera Cartoons im Kopf. Vielleicht erinnert sich noch jemand. Da wurde dieses Bild gezeigt von Noah, der die Arche baut, um die Tiere und seine Familie zu retten. Er hat eine Vision, dass Gott die Erde überfluten würde und er wollte die Schöpfung retten. Da baut er seine Arche und die Leute um ihn herum verspotten ihn und lachen ihn aus. Natürlich dachte ich damals als 10-Jähriger in der Sonntagsschule, Mann sind die blöd. Aber überlegen sie mal, was die sehen. Sie beobachten einen Mann, der in der Wüste – nicht an einem Ozean – ein riesiges Schiff baut. Und außerdem, wie lange es dauerte, die Arche zu bauen. Wir kennen die Größe der Arche aus der Bibel. Wir wissen nicht wie lange, aber einige Leute aus dem Bauwesen haben geschätzt und meinten, Noah und seine Söhne hätten wohl 55 Jahre gebraucht. Mit dem richtigen Werkzeug, einem Team von Dienern und Helfern wäre das Schnellste an die 5 Jahre gewesen.

Stellen sie sich vor, ein 55 Jahre dauerndes Bauprojekt, ein riesiges Schiff, mitten in der Wüste, tausende Kilometer weg vom Meer. Wer das macht, wird klar für verrückt gehalten. Ein völlig Irrer. Und wir haben gelesen, wie böse die Menschen damals waren. Die Welt war voll mit den übelsten Leuten. Stellen sie sich also den Hohn und Spott vor. Nicht manchmal, sondern ständig. Jedenfalls, bis der Regen kam. Einige Tropfen fallen und es regnet immer weiter und weiter.

Wenn ich über diese Geschichte nachdenke, denke ich an die Treue von Noah, mit der er weitermachte, mit dem, wozu Gott ihn gerufen hatte. Trotzdem, dass die Leute ihn verspotteten und sich über ihn lustig machten. Dazu ruft uns Jesus auf. Er sagt: „Glücklich seid ihr, wenn die Menschen euch beleidigen, verfolgen und falsche Anschuldigungen vorbringen, weil ihr zu mir gehört.“. Warum sagt er „glücklich seid ihr?“ Weil es das ist, was Menschen passiert, die einen Unterschied machen. Wenn sie einen Unterschied in der Welt machen wollen, müssen sie resilient sein und unempfindlich gegen Spott und Hohn. Das kommt. Noah bleibt treu. Seine Treue zu Gottes Wort hat ihn, seine Familie und die Tiere auf der Erde gerettet. Vergessen sie das nie. Er blieb Gottes Wort treu, statt auf das Wort der Menschen zu hören. Das war die Rettung. Er war wie ein Fels.

Taub für den Spott zu sein. Er hatte die Vision, die Gott in sein Herz gelegt hatte und ich will ihnen sagen, sie werden unaufhaltsam, wenn sie aufhören, Menschen gefallen zu wollen. Das ist so. Manchmal ist das die Familie, oder die Verwandtschaft. Manchmal die Konkurrenz. Manchmal wollen wir, dass die Konkurrenz sieht, wie toll wir sind. Manchmal sind es die Freunde. Oder einfach die Öffentlichkeit.

Dazu sagt Jesus: „Wer sich vor anderen zu mir bekennt, zu dem werde ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber vor anderen verleugnet, den werde ich auch auf meinem Vater im Himmel verleugnen.“ Eine beängstigende Aussage, oder? Manche lesen nur die eine Seite dieser Aussage: Wenn ich mich nicht zu Christus bekenne, wird er sich nicht zu mir bekennen. Er wird mich verleugnen. Und das stimmt auch so. Aber da ist noch die andere Seite. Die positive Seite der Aussage. Wenn ich mich zu Jesus bekenne in meinem Leben, wird er sich zu mir bekennen. Das ist ein Versprechen. Überlegen sie mal. Das heißt, wenn ich mich zu Jesus bekenne, ungeachtet ob Leute mich verspotten, was sagt Gott dann? Das ist mein Junge. Das ist mein Mädel. Sie ist mir treu. Ich weiß, wenn ich ihr einen Traum, ein Wort gebe, eine Herausforderung. Dann wird sie folgen. Sie wird es tun. Sie geht dem nach.

Führen sie ein Leben, das Gott gefällt. Seien sie freundlich zu Menschen, nicht böse, aber versuchen sie auch nicht, allen zu gefallen und lasse sie sich nicht herumschubsen. Lassen sie sich von Gott herumschieben, amen? Gott soll sie leiten.

Was Sterbende am meisten bereuen. Diese Studie wurde öfter gemacht. Unter den Dingen, die Leute auf dem Sterbebett am meisten bereuen, ist oft die Nummer eins, aber auf jeden Fall unter den ersten 10, die Aussage: Ich habe viel zu viel Zeit damit verschwendet, Leuten gefallen zu wollen. Ich tat, was meine Eltern wollten. Oder was dieser oder jener Mensch wollte. Meinem Boss gefallen, statt einfach das zu tun, was ich eigentlich sollte. Erheben sie sich also über Spott und Hohn. Versuchen sie nicht, Menschen zu gefallen.

Das zweite, was ich an unaufhaltsamen Träumern als Charakterzug sehe ist, dass sie sich über Kleinlichkeit erheben. Das ist übrigens mein Ding – das für Bobby Schuller. So heiße ich übrigens. Ich bin Bobby und ich habe echt mit Kleinlichkeit zu kämpfen. Es ist unglaublich, wie starke, intelligente Menschen so kleinlich werden können. Wir werden kleinlich mit Leuten, die wir lieben. Wir werden kleinlich mit unseren Kollegen. Wir werden mit Geschwistern kleinlich. Wer von ihnen hatte Geschwister und sie saßen hinten im Auto und hatten eine Linie zwischen sich gezogen auf dem Polster? Das ist meine Seite, das ist deine Seite. Und dann ist einer immer dabei. Kuck, kuck, kuck... und tuck, tuck, tuck mit dem Finger auf der Linie. MAMA!

Wir finden das kleinlich. Das ist dumm und wir denken, bloß gut, dass ich so nicht mehr bin. Aber das sind wir immer noch. Wir tun das immer noch.

Wir machen aus Mücken Elefanten, wie man sagt. Wir machen die Nebensache zur Hauptsache. Dumm, Dumm. Dumm. Ich spreche mit mir selbst übrigens. Das ist Dumm!

Wir machen alles Mögliche, weil wir uns wünschen, respektiert zu werden, oder aus Angst, davor, ausgenutzt zu werden. Oder vielleicht, weil wir schlechte Laune haben und einfach hungrig sind. Aus welchem Grund auch immer, wir machen ein Riesending aus Nichts und verbrennen dabei Brücken, was wir später bereuen. Lassen sie es. Es ist nur ein Riesending, wenn sie es dazu machen.

Machen sie keine große Sache aus dem Klodeckel. Regen sie sich nicht über die Haare im Kamm auf oder die Zahnbürste. Das ist nur groß, wenn sie es groß machen. Regen sie sich nicht auf, wenn jemand ihnen die Vorfahrt nimmt. Lassen sie es los. Wir sind doch Christen oder? Was machen wir? Regen sie sich nicht auf, über eine blöde SMS. Haben sie sowas schon mal bekommen?

Wo jemand etwas schreibt und sie sind nicht sicher, ob man sie beleidigen will oder der andere sauer ist? Lassen sie es einfach sein. Es wird nur groß, wenn sie es groß machen.

Hier ist der Punkt, wenn sie große Dinge für Gott tun, haben sie keine Zeit für Maulwurfshügel. Amen? Sie haben weder die Zeit noch Energie dafür. Sie haben besseres zu tun, wichtigere Sorgen. Menschen sind wichtiger als dieses andere Zeug.

Wenn sie ein Team, eine Person, ihre Kinder, Freunde anspornen wollen, dann bekräftigt die Bibel und auch Studien zeigen, dass positive Verstärkung besser wirkt.

Ja, es gibt Konflikte, wir müssen Menschen herausfordern und all das ist nötig, aber ich sage ihnen, positive Verstärkung wirkt besser bei Kindern, ihrem Team und sogar bei ihren Feinden. Wir leben aus Gnade, richtig? Wir sind nicht hier, um zu verurteilen, wir sind gnädige Menschen.

Ich habe erlebt, wie es zu schnellen und positiven Veränderungen bei Menschen führt, wenn man gutes Benehmen beachtet und verstärkt. Achten sie mit Argusaugen auf Verhaltensweisen, die sie sich wünschen.

Was die meisten von uns tun, ist, dass wir mit Argusaugen auf das achten, was uns nervt. Mit Argusaugen wachen wir darüber, ob der Müll rausgebracht wird. Wir wachen mit Argusaugen darüber, dass uns ja keiner zu dicht auffährt. Wir achten kleinlichst darauf, dass niemand einen Kommentar abgibt, der sich nicht schickt, auch wenn wir nicht sicher sind, ob er so gemeint war. Lassen sie das sein und achten sie mit Argusaugen auf das Gute. Wenn sie es sehen, erkennen sie es an, loben und bestärken sie es.

Ich habe eine lustige Geschichte gehört, die das bestätigt. Ein Mann redete davon, wie seine Ex-Freundin ihn immer genervt hat, er soll sich rasieren. Er rasierte sich vielleicht zweimal die Woche. Er hasst es, sich zu rasieren und sie nervte ihn immer damit. Wann rasierst du dich endlich? Du siehst aus wie ein Penner, unrasiert. Wenn du mich küsst, fühlt sich das nicht gut an. Ich mag nicht, wenn du unrasiert bist. Wie auch immer, sie machten Schluss. Nicht deshalb, es war wohl etwas anderes, schätze ich.

Später dann hatte er eine andere Freundin und als er sich eines Tages rasierte, meinte sie, wow, ich finde das so sexy, wenn du dich rasierst. Wir wissen alle, dass er sich jetzt mehr rasierte. Welchem Ehemann oder Freund gefällt das Wort sexy? Das funktioniert. Nicht wahr? Er sagte, als er das hörte, dachte er, dafür rasiere ich mich dreimal täglich. Wir wissen alle, dass das stimmt. Das ist positive Verstärkung. So werden Verhaltensmuster geschaffen.

Jetzt brauchen sie nur noch das gewünschte Verhalten in ihrem Team, ihren Kindern und Freunden zu finden, es anerkennen und bestärken. Dann wird das schlechte Verhalten irgendwie verschwinden.

Die letzte Übung, die wir machen können, um keine kleinlichen Leute zu werden, sondern gnädig zu bleiben, ist eine, die zum Thema Leiterschaft für Anfänger gehört.

Loben sie andere so viel sie können und übernehmen sie die Verantwortung für das, was schief gelaufen ist. Wenn sie in einem Team der Leiter sind und das Team macht einen Fehler, dann ist das ein bisschen ihr Fehler, wenn auch nicht zur Gänze. Machen sie es zu ihrem Fehler, so viel es geht. Wenn ihr Team etwas Großes erreicht hat und es ist wunderbar und sie selbst haben einen großen Anteil am Erfolg, geben sie dem Team das ganze Lob und sie unterstützen ein Team, das es genießt, mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Es ist erstaunlich, was man erreichen kann, wenn egal ist, wer dafür das Lob einheimst. Das ist ein Zitat von Harry Truman und es ist absolut wahr. Man erreicht mehr. Man erreicht viel mehr, wenn es egal ist, wer das Lob bekommt.

Das Dritte, was mir an unaufhaltsamen Träumern, die von Gott gerufen sind, Großes zu tun, aufgefallen ist: Sie heben sich ab von ihren Gefährten. Sie heben sich ab. Vergleiche sind eine riesige Falle. Vorsicht! Hüten sie sich davor, sich mit anderen zu vergleichen. Wir vergleichen unsere Arbeit, wie hart oder wie wenig wir arbeiten. Wir vergleichen Positionen, die Art sich zu kleiden, das Gewicht, die Taille. Wir vergleichen unsere Finanzen.

Und wenn man sich vergleicht, passiert entweder, dass man sich nach oben vergleicht und echt entmutigt wird, oder man vergleicht sich nach unten und wird stolz und egoistisch. Beides ist nicht gut. Oder? Beides ist eine Falle.

Es gibt jemand, mit dem sie sich vergleichen können. Sie dürfen sich mit einem Menschen auf dieser Welt vergleichen und das sind sie selbst. Vergleichen sie sich mit sich selbst. Ich hörte jemanden ‚Jesus‘ sagen und der Gedanke ist ansprechend, aber ich bin froh, dass ich mich nicht mit Jesus vergleiche. Das wäre unerreichbar.

Vergleichen sie sich mit sich selbst. Das bedeutet es, ein Jünger zu sein. Ein Jünger ist jemand, der in der Ausbildung ist, der lernt und sich verändert. Der Kern des Dienstes Jesu war, Jünger zu trainieren. Darum geht es sogar im Missionsbefehl. Geht in alle Welt und macht was? Jünger! Nicht wahr? Wenn wir also als Jünger leben, vergleichen wir unser heutiges Leben damit, wie wir gestern waren, das heißt letztes Jahr, letzten Monat, letzte Woche.

Das Ziel heißt "persönliches Wachstum". Seien sie einfach die beste Version von sich. Tun sie ihr Bestes, vergessen sie den Rest. Das ist die Botschaft der Gnade, oder? Geben sie alles. Lassen sie nichts auf dem Feld, wie man früher im Sport sagte. Tun sie alles exzellent und mit ihrem ganzen Können. So wie sie irgendetwas machen, machen sie alles.

Wenn sie Leute lieben, lieben sie mit ganzer Hingabe. Wenn sie bauen, bauen sie mit ganzer Hingabe. Wenn sie schreiben, schreiben sie mit ganzer Hingabe. Und wenn sie sich ausruhen, ruhen sie mit ganzer Hingabe. Wenn sie Ihren Tag der Ruhe haben, essen sie gut mit Freunden. Verbringen sie nicht die ganze Zeit am Telefon. Gehen sie spazieren. Tun sie etwas, das sie wirklich ruhen lässt, bei dem sie Kraft schöpfen. Und werfen sie alles andere, was die Ruhezeit unruhig machen könnte, raus. Was sie auch tun, tun sie es mit ganzem Herzen und so, als würden sie es für Jesus tun. Wenn sie nicht versuchen, der Beste zu sein, werden sie nicht mal gut sein.

Ob sie dann gewinnen oder verlieren, - wenn sie exzellent in dem sind, was sie tun, weil sie es für Gott tun und ihr Bestes geben, dann werden sie sich selbst mehr mögen, egal ob sie gewinnen oder verlieren. Das ist ein Bobby Schuller Versprechen. Tun sie das und es wird ihnen wirklich, wirklich gut gehen.

Das Vierte, was unaufhaltsame Träumer im Reich Gottes tun, um alles zu erreichen, wozu Gott sie berufen hat ist: Sie heben sich hinweg über Widerstände. Widerstand. Die Idee von Widerständen habe ich von Steven Pressfield. Autoren schreiben seit ewigen Zeiten darüber und es wird unterschiedlich genannt, aber mir gefällt der Begriff Widerstand. Steven Pressfield sagt, das ist diese Sache, die passiert, wenn man sich hinsetzen sollte, um zu schreiben. Wenn man ein Projekt anfangen sollte. Wenn man dieses Gespräch führen sollte. Wenn man jemand anrufen sollte. Dann kommt eine Art Wolke, dieses geistliche Ding, das einen abhält und sagt, mach das später. Mach erstmal was anderes. Irgendeine andere Arbeit. Mach es morgen. Kümmere dich später darum. Mann, das macht sie fertig. Ich ermutige sie, liebe Freunde, gehen sie ans Werk. Tun sie es.

Ich habe kürzlich erfahren, dass die Top 1% aller Podcasts in der Welt eine Sache gemeinsam haben. Sie haben alle 29-mal oder mehr gepostet. Hören sie das? Ich habe ihnen gerade die Formel gegeben. Sie können das all ihren Freunden sagen. Ich weiß es ganz sicher. Ich bin unter den Top 1% der Podcasts weltweit. Woher weiß ich das? Weil ich 29-mal gepostet habe. Das ist alles, was nötig ist, um an der Spitze zu sein. Man muss einfach nur die Arbeit tun. Ich finde das erstaunlich.

Das ist so, weil die Arbeit an einem arbeitet. Eine Vision bauen, baut sie auf. Eine Arche bauen, baut sie auf. So wirkt das auf uns. Wenn sie die Sachen erledigen, wirkt sich das auf sie aus. Sie werden dadurch besser, stärker und damit zu allem, was sie sein müssen. Geben sie dem Widerstand nicht nach, der ihnen immer sagt, mach's morgen.

Wissen Sie, in der Bibel, während der Plagen in Ägypten, geht Mose während der zweiten Plage zum Pharao. Die Plage mit den Fröschen. Mose redet mit dem Pharao und der sagt zu ihm: "Mose nimm diese Frösche weg. Bete zu Gott, dass er diese Frösche wegnimmt und wenn er das tut, lasse ich dein Volk ziehen." Wussten sie das? Und Mose sagt: „Okay, dann gilt es. Ich gehe jetzt sofort und bete zu Gott, dass er die Frösche wegnimmt.“ Wissen sie, was der Pharao darauf sagt? Nur ein Wort. Er sagt: „Morgen“. Bete nicht jetzt sofort zu Gott, warte bis morgen. Morgen. Dieses eine Wort - Morgen, hat zu einem Desaster geführt. Zum Tod. Zu dem schlimmsten, was je hätte passieren können. Nur dieses eine Wort Morgen.

Dieser Geist von "Morgen" ist in ihrem Leben und er wird immer dableiben. Er geht nie, nie weg. Sie müssen ihn hassen, ihn bekämpfen und mit aller Macht gegen ihn vorgehen. Der Geist von später. Der Geist von „nächstes Mal.“ Das ist ein fauler Geist. Ein Geist der Passivität. Lass es einfach geschehen. Nein, liebe Freunde. Sie müssen sich sträuben gegen diesen Widerstand. Der Geist von später ist ein Mörder großer Träume. Ich frage mich, wie viele Bücher nie geschrieben wurden. Wie viele Filme nie gedreht wurden? Wie viele Produkte nicht hergestellt wurden? Wie viele Erfindungen nicht gemacht wurden? Wie viele Seelen nicht gerettet wurden? Wie viele Träume wurden nicht verwirklicht, wegen dieses schrecklichen Geistes von später, Morgen, irgendwann...

In jedem von uns steckt dieser Krieger, der immer gegen diesen Geist des Widerstandes zu kämpfen haben wird. Ergreift die Waffen, bekämpft ihn, erhebt euch darüber. Amen?

Unaufhaltsame Träumer. Eine fünfte Sache. Unaufhaltsame Träumer müssen sich über die Ungeduld erheben. Ungeduld ist ein weiterer Mörder. Wer hier weiß, dass es Zeit braucht? Gott ist nie in Eile. Ist das nicht nervig? Das sagen wir hier oft, Gottes Timing ist nervig. Ja. Und doch sehen wir immer wieder: Gut Ding will Weile haben.

Ich habe eine ernste Frage: Wenn sie mit hundertprozentiger Sicherheit wüssten, dass der große Traum, den sie im Herzen haben, wahr wird; wie lange wären sie bereit, darauf zu warten? Wenn Gott fragen würde, wie lange bist du bereit zu warten, bis ich deinen Traum wahr werden lasse? Was würden sie sagen? Ich frage sie im Ernst. Sagen sie es nicht laut, aber denken sie an eine Zahl im Herzen. Ich bitte sie heute, eine Verpflichtung einzugehen, ihrem Traum diese Zeit zu geben. Soviel Zeit. Sorry. Hoffentlich kommt er früher. Hoffentlich einiges früher. Aber geben sie dem Ganzen Zeit.

Erinnern sie sich, Noah, von dem wir vorher geredet haben, hat möglicherweise 55 Jahre gewartet, bis der erste Regentropfen fiel. Abraham musste, nachdem er gehört hatte, dass er der Vater vieler Völker würde, 25 Jahre warten. Übrigens war er schon 75 als dieses Versprechen kam. Das ist ziemlich alt. Er ist nicht so alt. Das sage ich nur für einige von ihnen. Alt genug, um 25 Jahre zu warten. Der arme Josef bekam einen Traum geschenkt und wir erinnern uns, was er alles durchmachte. Gefängnis, er war ein Sklave und wurde von seinen Brüdern betrogen. Das alles dauerte sehr, sehr lange. Und das waren nicht nur 20 Jahre, sondern es waren harte zwanzig Jahre. Mose wurde mit 80 Jahren am brennenden Busch berufen. Wussten sie das? Er war 80 Jahre alt und wurde 120 Jahre alt. Das war 40 Jahre bevor sie das verheißene Land erreichten. Und selbst David, nachdem er zum König gesalbt wurde, musste noch einige Zeit in der Wüste verbringen, und auf Gottes Plan warten, bis er sich erfüllte.

Was hat es mit der Wüste auf sich? Dieser Ort hat etwas, nicht wahr? Diese Wüsten des Lebens. Sogar Jesus geht für 40 Tage in die Wüste, bevor er seinen Dienst antritt. Dieser Ort hat etwas.

Manchmal, wenn wir denken, wir warten auf Gott, wartet er darauf, dass wir uns ändern. Manchmal wartet er darauf, dass wir uns ändern. Manchmal will er etwas Neues für uns tun. Manchmal dient das Warten nicht Gott, sondern uns. Damit wir ein neues Herz bekommen. Eine neue Fähigkeit erlernen. Damit wir eine neue Stärke bekommen. Einen anderen Charakter entwickeln. Damit wir ein neues Team finden. Manchmal müssen all diese Dinge zusammenkommen, damit es los gehen kann.

Samen brauchen Zeit zum Wachsen. Mein Bruder erzählte mir eine lustige Geschichte. Er ist ein begeisterter Surfer und war irgendwohin in Südamerika, wo er einen älteren Amerikaner traf, der jeden Tag gesurft hat. Ein langhaariger Mann, im mittleren Alter. Dieser Mann war mit 18 in dieses Land gezogen, hatte ein Stück Land gekauft und baute Teakbäume an. Nun brauchen Teakbäume 20 bis 25 Jahre, um zu wachsen, aber es ist eines der teuersten Hölzer der Welt. Sehr, sehr teuer. Und er hatte die ganze Zeit, bis er etwa 38 war, damit verbracht, zu surfen und sich um die Bäume zu kümmern. Als die Bäume ausgewachsen waren, kam ein Holzhändler, fällte die Bäume und gab ihm über eine Million Dollar. Whoa! Ein ziemlich guter Lohn für 20 Jahre surfen, oder? Und was machte er mit der Million Dollar? Raten sie mal? Er kaufte etwas mehr Land und pflanzte wieder Teakbäume. Warum nicht nochmal? Es hat einmal geklappt, also probieren wir's nochmal. Er surfte weitere 20 Jahre und da ist er jetzt mit 58, surft jeden Tag, isst Tacos, nach 20/25 Jahren ruft er wieder den Holzhändler an und sagt, Sir, ich habe wieder Bäume für sie und der sagt: „Komme sofort“. Sie fällen sie wieder und geben ihm erneut einen Scheck über eine Million Dollar. Und raten Sie mal, was er mit diesem Geld macht? Ich schätze, er hat weitere Bäume gepflanzt. Der Mann hat den Dreh raus. Er weiß Bescheid. Wenn man einen Horizont von 20 Jahren hat, kann man, selbst wenn man faul ist, eine Menge erreichen. Sehen sie, was Ungeduld mit uns macht? Diese Unfähigkeit, einfach zu warten und die Sache ihre Sache machen zu lassen. Warten sie, lassen sie das Ding, ihr Ding machen. Und der letzte Punkt, vielleicht der wichtigste für unaufhaltsame Träumer, also Leute wie sie: Unaufhaltsame Träume erheben sich über sich selbst. Sie erheben sich über ihr Ego. Wachsen sie über sich selbst hinaus. Dienen Sie anderen, lieben Sie sie. Berühren Sie so viele Leben wie möglich, so viele Herzen, wie es nur geht. Die Welt, in der wir leben, ist schon vom Bösen berührt worden. Jeder Mensch, den sie kennen, war irgendwann mal ein Kind. Und als Kinder haben sie Dinge erlebt, die niemand sonst so erlebt hat und nicht alles davon war gut. Viele der früheren Kinder in diesem Raum wurden von ihren Eltern geschlagen, missbraucht oder verlassen. Manche der Kinder in diesem Raum wären fast verhungert. Manche wurden gemobbt als sie klein waren. Einige wurden gequält von Menschen in religiösen Kreisen und Kirchen.

Kein Wunder, dass sie die Kirche nicht mögen. Einige Leute in dieser Kirche haben Schimpfworte ertragen, die noch dazu Lügen waren. Manche hier mussten miterleben, wie ihre Geschwister oder ihre Eltern viel zu jung gestorben sind, oder sie haben ihre Eltern nie kennengelernt. Wir alle haben so etwas erlebt. Fügen wir dem nicht noch mehr hinzu. Lassen sie es uns nicht noch schlimmer machen. Richten wir nicht. Lassen sie uns nicht mit Fingern zeigen oder die Brüder anklagen. Das ist übrigens der Titel des Teufels – der Verkläger der Brüder. Spielen wir nicht sein Spiel. Amen? Lasst uns dienen.

Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen. Dabei war er gekleidet wie ein Sklave. Als Jesus gekreuzigt wurde, trug er keinen Lendenschurz. Er wurde nackt gekreuzigt, völlig nackt. Und als er da hing, blutete und litt, war das beschämend. Die Leute verspotteten ihn und er ertrug all diese Scham und das Leid für uns.

Das tat er, damit wir Frieden mit Gott haben können, eine Heimat im Himmel haben und Vergebung für unsere Sünden. Wie viel mehr können wir einfach loslassen und anderen vergeben, wenn er uns vergeben hat? Höre ich ein Amen? Lieben sie einfach Menschen. Wollen sie mehr Liebe im Leben? Man kann auf zwei Arten Liebe erleben. Die Erste ist, dass jemand sich entscheidet, einen zu lieben. Eine Mutter, ein Freund, ein Fremder. Aber das erleben wir nicht ständig. Aber sie können noch anders Liebe erleben. Nämlich, indem sie sich entscheiden, jemand zu lieben. Ist es nicht seltsam, wie man sich selbst geliebt fühlt, wenn man sich entscheidet, jemand zu lieben? Ich finde es sehr seltsam. Ich habe sogar Feinde geliebt, Leute, die gemein und grausam waren und ich erlebe, wenn ich sie wirklich liebe, dass ich mich selbst geliebt fühle. Das ist der Heilige Geist. Das ist die Idee, dass ich Liebe empfinden kann, wann immer ich will, wenn ich einfach andere Menschen liebe. Das ist ein großer Vorteil daran, ein Jünger Jesu zu sein. Wenn wir ihm gehorchen, ist es zu unserem Nutzen. Wir werden gesegnet und er hilft uns. Wenn wir das Herz von jemand berühren, wird unser Herz von Gott berührt. Amen?

Ich bin dankbar dafür, was Gott in ihrem Leben tun wird. Ich will zum Schluss noch eines sagen: Wenn sie noch nie die Liebe Gottes gespürt haben, wie wäre es, heute mit ihm Frieden zu schließen? Einige von ihnen haben ihren Glauben verloren. Manche haben ein nettes Bild von Gott. Aber Jesus Christus hat sein Leben für sie und mich geopfert am Kreuz, damit wir gerettet werden können. Wenn sie glauben, dass Jesus Christus sein Leben für sie am Kreuz geopfert hat und von den Toten auferstanden ist, wenn sie das heute annehmen, wird er sie retten. Er wird ihr Leben verändern. Alles, was sie tun müssen, ist, ihn in ihr Herz einzulassen und ihm ihr Leben anzuvertrauen. Als ich Christ wurde, bin ich nicht an den Altar gegangen. Ich habe ganz still an meinem Platz einfach gesagt: „Jesus komm in mein Herz.“ Das war alles, was Jesus brauchte, um mein Leben zu verändern. Das ist alles, was er von ihnen braucht. Ich ermutige sie dazu. Heute ist ein großartiger Tag, um Frieden mit Gott zu schließen. Lassen sie Jesus in ihr Herz. Wenn sie das tun, melden sie sich bitte bei Hour of Power und wir unterstützen sie gerne auf ihrem Weg mit Jesus und beten für sie.

Lassen Sie uns beten: Danke Herr. Du hast jeden hier dazu berufen, in der Welt etwas zu bewirken. Du hast gesagt, wir würden größere Werke tun, als du. So nehmen wir mit Ehrfurcht und Respekt diesen Auftrag an, in alle Welt zu gehen und Jünger zu machen.

Wir werden alles tun, was wir können, um so viele Leben wie möglich zu berühren. Herr ich bitte dich, heile jeden, der einen Traum verloren hat. Vielleicht ist er am Weinstock eingegangen. Ruf sie wieder zurück ins Leben. Und zeig uns bitte, wie groß unser Leben in deinem Reich sein kann, wie viele Leben wir berühren und an wie viele Orte wir gehen können. Was wir erleben können und die Freunde, die wir retten können. Herr, wir lieben dich und danken dir. Im Namen Jesu beten wir und alle sagen Amen.

Segen – Bobby Schuller

Und jetzt segne euch der Herr und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Antlitz über euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.